

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Joh. George Neumanns ... Erörterung der Frage Vom Termino Salutis Peremptorio, Oder Der von Gott bestim[m]ten Ganden-Zeit

**Neumann, Johann Georg
Green, Georg Sigismund
Avenarius, Johann**

Wittenberg, 1700

§. 12

urn:nbn:de:bsz:31-105519

net von mir / denn ich bin sanftmüthig / zu dem sagt ein Novatianus, ich bin strenge und unbarmerzig: Zu welchen Christus sagt: Ihr werdet ruhe finden für euere Seele / denn mein Joch ist süß und meine Last ist leicht: Dem leget ein Novatianus eine schwere Last und herbes Joch auff. lib. I. de Pœnit. c. II. p. 154.

§. 11. Endlich und zum 4ten wird durch solche Lehre der Unterscheid zwischen einem Sünder / der auff den Wege ist / und einen bereits Verdamnten / und den Teuffeln selbst auffgehoben. Diese sind von aller Hoffnung der Gnaden ausgeschlossen und ihnen ist der Weg zur Barmherzigkeit verlegt: 2. Petr. II, 4. Luc. XVI, 26. Jenen aber wird noch Raum zur Buße gegeben bis an den Tod / so daß auch den fünf Brüdern des reichen Schlemmers Moses und die Propheten nicht versaget werden. ib. Also mischen solche Neulinge Himmel und Erde / Leben und Tod untereinander.

§. 12. Nun wäre noch übrig / daß wir die Schrift-Stellen / welche sie gewaltsamer Weise verdrehen und auff ihre Lehre richten / untersuchen solten: Wie wir denn auch Anfangs gesittet waren / solches in einer absonderlichen Section zu thun: Allein nach diesen hat es nicht nöthig zu seyn geschienen. Also wenn sie (1) aus Prov. I, 24. vorgeben / die selbständige Weisheit versage den Gottlosen / die offters geruffen worden / ihre Hülffe in den Unfall: Weiß ich nicht / wie daher kan gelehret werden / daß sie also hier von der Gnade und ewigen Seligkeit ausgeschlossen würden. Da (2) Elihu / Hiob. XXXIII, 29. von den Wechsel der Plagen und Befreyung aus denenselben redet / und spricht / daß Gott solches alles thue mit einem jeglichen zwey oder dreymahl / ist leicht zu sehen / wie ungeräumt daher auff einen Terminum peremptorium geschlossen werde. (3) Versaget Gott denn Unbüßfertigen unter Androhung zeitlicher Straffe die Ehörung ihres Gebets. Jer. VII, 16. XL, 14. XIV, 11. XV, 1. Ez. XIV, 14. Allein

lein dadurch schneidet er ihnen keinesweges den Weg zur Buße ab/ weil alles miteinander unter Bedingung der Buße zu verstehen. Wo sich aber ein Volk bekehret von seiner Bosheit/ dawider ich rede/ so sol mich auch reuen/ das Unglück/ das ich ihm gedacht zu thun. Jer. XLIX, 8. Dahero bittet auch Jeremias für sie/ c. XIV, 19. und ist statt einer Regel anzunehmen/ wenn gesaget wird. So sie meine Ordnung entheiligen und meine Gebot nicht halten/ so wil ich ihre Sünde mit der Ruyte heimsuchen/ und ihre Missethat mit Plagen. Aber meine Gnade wil ich nicht von ihnen wenden/ und meine Wahrheit nicht lassen fehlen. Ps. LXXXIX, 32. 33. 34. (4) Ziehen sie hieher das Gleichniß von Feigen-Baum/ der in 3. Jahren keine Früchte gebracht und endlich umgehauen worden/ Luc. XIII, 7. Allein eben solches Gleichniß lehret; daß auch Gott biß auff die letzte Todes-Stunde von den Menschen Früchte der wahren Buße erwarte/ und setzet der sel. Gerhard hinzu: Man sol von keines Seeligkeit leicht verzweifeln/ weil durch Christi Fürbitte ein Mensch auch in der letzten Todes-Stunde kan bekehret werden. Harm. Tom. I. p. 1208. Das Ubrige gehe ich mit stillschweige fürbey.

§. 13. Das einige ist noch übrig/ daß die Neulinge sich so unverschämt auff die Orthodoxen Lehrer unserer Kirchen berufen/ als da sind/ Lutherus, Gerhardus, Franzius, Dannhauerus, beyde Herrn Carpzovii, Pfeifferus, und andere/ mit deren Schriften sie ihre irrige Lehre zubeweisen suchen. Allein die ersten hat bereits Muzius in seinen Tr. Anti-Stengeriano so vindiciret/ daß wer damit nicht zufrieden ist/ nicht verdienet/ daß man weiter ein Wort mit ihm wechselt/ geschweige weittläufftig zuwiderlegen suche: Von den übrigen sage ich nichts/ als über ein verstorbenen Löwen könne auch ein furchtsamer hinweg springen. Denn ein anders ist/ dann und wann eine Redens-Art nach der schärffe des Gesetzes gebrauchen/ ein anders aber/ die klaren Brunnen des Evangelii trüben/ und seine Irr-Lehere zu verfechten suchen/ welches beydes von obangeführten Theologis keinesweges kan gesaget werden.